

Konzeption



Städtischer Kindergarten Sonnenschein

Frickenhöchstader Straße 2
96132 Schlüsselfeld – Elsendorf

Tel: 09552 1062

kiga-sonnenschein@gmx.net

www.schluesselfeld.de

Inhalt

1. Vorwort des Trägers	1
2. Unsere Einrichtung stellt sich vor	2
2.1 Lage und Geschichte	
2.2 Lebensformen unserer Familien	
2.3 Räumlichkeiten	
2.4 Pädagogisches Personal	
3. Pädagogisches Handlungskonzept	6
3.1 Unser Bild des Kindes und Rolle der Erzieher/innen	
3.2 Bildungs- und Erziehungsziele für Kinder und ihre methodische Umsetzung	
3.3 Unsere besonderen Angebote	
4. Tagesablauf	14
5. Organisatorische Regelungen	15
5.1 Aufnahmeverfahren	
5.2 Eingewöhnungszeit	
5.3 Gebühren und Kosten	
5.4 Aufsichtspflicht, Versicherungsschutz, Haftung und Notfall	
5.5 Erkrankungen, Regelmäßigkeiten	
5.6 Abmeldung vom Kindergarten und Schließzeiten	
6. Partnerschaftliche Kooperationen mit anderen Einrichtungen	18
7. Partnerschaftliche Kooperationen mit den Eltern	19
7.1 Elternbeirat	
8. Öffentlichkeitsarbeit	20
9. Maßnahmen zur Qualitätssicherheit und Qualitätssicherung	22
9.1 Zusammenarbeit im Team	
10. Kompetenzen	23
10.1 Partizipation	
10.2 Beobachtungen und Dokumentation der kindlichen Entwicklung	
10.3 Beschwerdemanagement	
10.4 Inklusion	
11. Gesetzliche Grundlagen	26
11.1 Grundlagen aus dem deutschen Sozialgesetzbuch (SGB)	
11.2 BayKiBiG und BayBEP	
11.3 Kindeswohlgefährdung nach Art. 9b BayKiBiG, § 8a Sozialgesetzbuch (SGB VIII)	
11.4 Kindertageseinrichtung vom Träger Stadt Schlüsselfeld	
11.5 Infektionsschutzgesetz § 34 Abs. 5 Satz 2	
11.6 Datenschutz	
11.7 Verschwiegenheitsverpflichtung	
12. Schlusswort und Impressum	28



Liebe Eltern,

Winston Churchill hat einmal gesagt, es sei leichter eine Nation zu regieren als vier Kinder zu erziehen. Und wenn Sie sich die Fülle dessen vor Augen führen, was Sie in der nun vorliegenden Neufassung der Konzeption für unseren Kindergarten Sonnenschein lesen und erfahren können, dann ist man geneigt, ihm zuzustimmen.

Denn es bedarf in der Tat einer Vielzahl von Faktoren, wenn Bildung und Erziehung unserer Kinder gelingen sollen. Neben einem funktionierenden Elternhaus und dem Vorhandensein sozialer Kontakte (v.a. zu Gleichaltrigen) sind dies in der Regel professionell geführte Bildungseinrichtungen wie unser Kindergarten Sonnenschein.

Erziehung und Bildung sind der Schlüssel zu einem gelingenden Leben, und gerade in den ersten Lebensjahren wird der Grundstein für lebenslanges Lernen, aber auch für emotionale, soziale und physische Kompetenzen gelegt.

Die neu erstellte Konzeption soll Ihnen, neben wichtigen Basisinformationen, vor allem das Profil unserer Einrichtung sowie die pädagogischen Schwerpunkte und Zielsetzungen näherbringen.

Veränderte Rahmenbedingungen stellen heutzutage die Fachkräfte vor immer neue Herausforderungen: Bildungspläne, der Ausbau der Nachmittagsbetreuung, Kinder mit Migrationshintergrund, Sprachförderung und die gestiegenen Erwartungen der Eltern.

Mit der neuen Konzeption will der Kindergarten Sonnenschein diesen Ansprüchen gerecht werden.

Unser engagiertes und sympathisches Team nimmt sich mit viel Fachwissen und Herzblut jedes einzelnen Kindes an.

Uns als Träger ist bewusst, dass die Bausubstanz des Kindergartens in Teilen nicht mehr zeitgemäß ist. Deswegen laufen die Planungen für einen Neubau auf Hochtouren.

Als Bürgermeister der Stadt Schlüsselfeld freue ich mich, dass uns immer wieder so viele positive Rückmeldungen zur pädagogischen Arbeit in Elsendorf erreichen. Gerne gebe ich dieses Lob weiter an die Fachkräfte im Kindergarten und in der Verwaltung, an die Reinigungskräfte, die Hausmeister und den Bauhof - aber auch an Sie als Eltern, da ohne Ihre Kooperation und Ihre aktive Mitarbeit sicherlich vieles schwieriger wäre.

Ich bin daher überzeugt, dass sich der Kindergartenbesuch im Kindergarten Sonnenschein auch zukünftig positiv auf die Entwicklung unserer Kinder auswirken wird.

Im Namen des gesamten Stadtrates heiße ich Sie und Ihr Kind in unserem Kindergarten willkommen und darf mich bei allen, die zur Erstellung dieser Konzeption beigetragen haben, ganz herzlich bedanken.

Mit den besten Wünschen für eine gelingende Zukunft

Johannes Krapp, 1. Bürgermeister

2. Unsere Einrichtung stellt sich vor

2.1 Lage und Geschichte

Der Kindergarten „Sonnenschein“ besteht seit 1976 als kommunale Einrichtung unter Trägerschaft der Stadt Schlüsselfeld.

Damals wurde das ehemalige Schulhaus in der Frickenhöchstatter Straße nach Umbaumaßnahmen zu einem eingruppigen Kindergarten und besteht nach einem Anbau in den sechziger Jahren in dieser Form.

In unmittelbarer Nähe zur Hauptstraße liegt das Haus an einer einmündenden Seitenstraße inmitten des Dorfzentrums neben dem angrenzenden „Laurentiussaal“.

Trotz guter Infrastruktur ist unser Umfeld dennoch ländlich beschaffen. Nach einem kurzen Gehweg sind wir in der freien Natur, die geprägt ist von landwirtschaftlich genutzten Feldern, Wiesen und Wäldern.



Quelle: Stadt Schlüsselfeld

2.2 Lebensformen unserer Familien

Die Bewohner der Ortschaft sind mehrheitlich der Mittelschicht zugehörige Arbeitnehmer. In Elsendorf konnte in den letzten Jahren ein Zuwachs in der Bevölkerungszahl verzeichnet werden. Es besteht ein Neubaugebiet und eine Entwicklung hin zu jungen Familien.

Die gesellschaftlichen Bedingungen für Familien mit Kindern haben sich in den letzten Jahrzehnten stark verändert. Dadurch haben die Forderungen der Arbeitswelt, nach ständiger Flexibilität und Weiterentwicklung, starken Einfluss auf die Gestaltung des Familienlebens.

Familien sehen sich dadurch vielfältigen Belastungen ausgesetzt.

Als familienergänzende und familienunterstützende Einrichtung leistet der Kindergarten seinen Beitrag, weil sich das Leistungsangebot, wie etwa die Bereitstellung bedarfsgerechter Öffnungszeiten, an den Bedürfnissen der Kinder ihren Eltern und Familien orientiert.

In Elsendorf ist ein Kindergartenneubau mit Krippe durch die Stadt Schlüsselfeld als Träger für September 2024 geplant.

2.3 Räumlichkeiten

Unser Kindergarten besteht aus einer Gruppe und kann von Kindern ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt besucht werden. In Ausnahmefällen können vereinzelt Kinder ab 2 ½ Jahren die Einrichtung besuchen.

Auch Schulkinder von der 1. bis zur 4. Klasse haben die Möglichkeit, unsere Einrichtung nach Schulende und in den Ferien zu besuchen, soweit genügend freie Plätze vorhanden sind (Betreuung von Kindergartenkinder hat Vorrang). Aktuell können 27 Kinder unsere Einrichtung besuchen.

Gebäude

Das Gebäude verfügt über ein großzügig geschnittenes Raumangebot. Der große Gruppenraum bietet einen Mal- und Basteltischbereich, Bilderbuch- und Legotisch, Tische, Stühle, geöffnete Regale mit unterschiedlichsten Spielen, Puzzles und Konstruktionsmaterialien.

Unsere Puppenwohnung mit Kinderküchenmöbel und Rollenspielmaterialien befindet sich in einem zum Gruppenraum anschließenden Zimmer.

Der Intensivraum bietet Platz für Vorschule, Stuhlkreisangebote, Tischspielmöglichkeiten, Kaspertheaterspielen, unseren Bauteppich mit vielfältigem Angebot an Baumaterialien, Spielsachen wie Fahrzeugen und Tieren.

Die Spielmöglichkeiten werden je nach Interessen und Bedürfnissen der Kinder verändert und ausgetauscht.

Ihren natürlichen Bewegungsdrang können unsere Kinder im Turnraum entfalten. Ebenso wird dieser Raum für alle gemeinsamen Treffen, wie z.B. Morgenkreis und Kinderkonferenz genutzt.

Er ist ausgestattet mit einem Klettergerüst, Matten, drei Langbänken und verfügt über einen Nebenraum mit verschiedenen Bewegungsmaterialien, wie z.B. Reifen, Hüpfieren, Rollbrettern, Bällen, Seilen, sowie Orff- und Musikinstrumenten für die musisch-pädagogischen Angebote.

Im Eingangsbereich befinden sich eine Informationstafel für unsere Eltern und der Zugang zur Garderobe der Kinder.

Der Flur wird auch als Spielbereich, für Fußballkicker und Malstaffelei genutzt. Es befindet sich dort auch ein Eigentumsfach für jedes Kind.

Die Küche dient gleichzeitig als Büro, Personal- und Besprechungszimmer.

Der Sanitärbereich ist ausgestattet mit vier Kindertoiletten, davon ist eine behindertengerecht, vier Waschbecken, einer Dusche und einem eingebauten Wickeltisch.

Außerdem gibt es einen Materialkeller, eine Putzkammer und eine Personaltoilette.

Außengelände:

Das Außengelände im Anwesen der Frickenhöchstader Straße weist für den zugemessenen Bedarf von einer Gruppe viel Platz auf. Im hinteren Bereich befinden sich ein Kletterhäuschen, eine Rutsche, eine Stehwippe, ein Stufenreck, ein Balancierbalken und ein Bauerngarten, in dem die Kinder erleben können wie Gemüse, Beeren und Kräuter heranwachsen.

Ihre Phantasie können die Kinder im Rollenspiel ausleben, ihnen stehen im vorderen Bereich zwei Holzhäuschen und eine Holzseisenbahn zur Verfügung.

Der gesamte Sandkasten ist mit einer als Sonnensegel genutzten Abdeckung versehen und für das Buddeln und Bauen im Sand können die Kinder sich aus dem Geräteschuppen mit Sandspielzeug bedienen oder Wasser aus dem Gartenschlauch verwenden.

Die große Pflasterfläche kann mit verschiedenen Fahrzeugen befahren und mit Straßenmalkreide geschmückt werden.

Viele alte Bäume spenden Schatten und das Gebüsch dient gleichzeitig als Sichtschutz und Versteck.

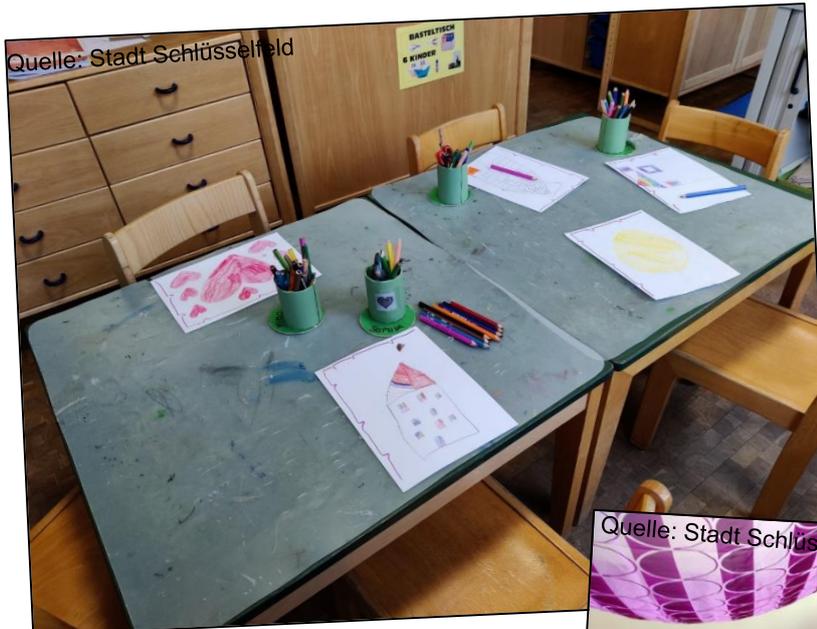
Unser alter Apfelbaum gleich neben dem Eingang erfreut uns im Frühjahr mit seiner Blütenpracht und beschenkt uns im Herbst mit leckeren Äpfeln.



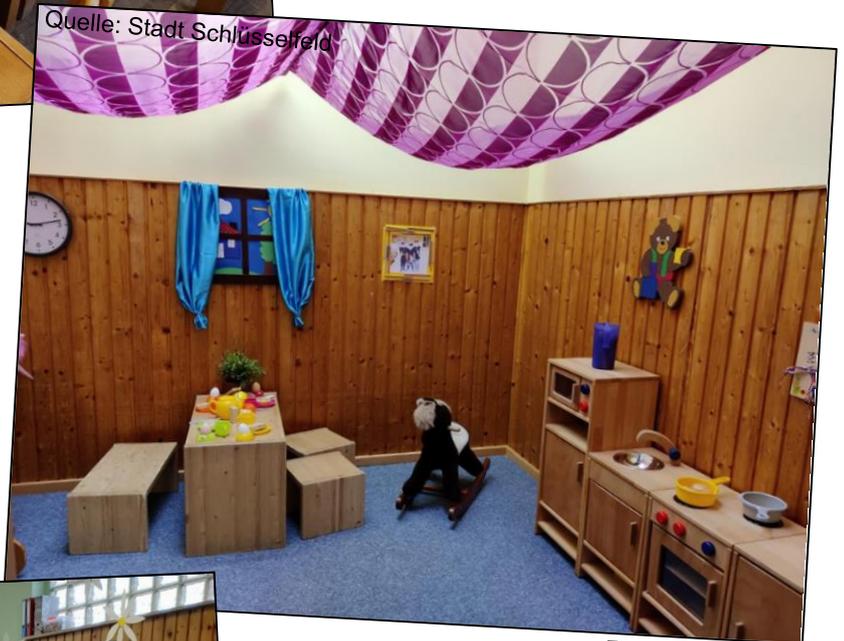
Garderobe



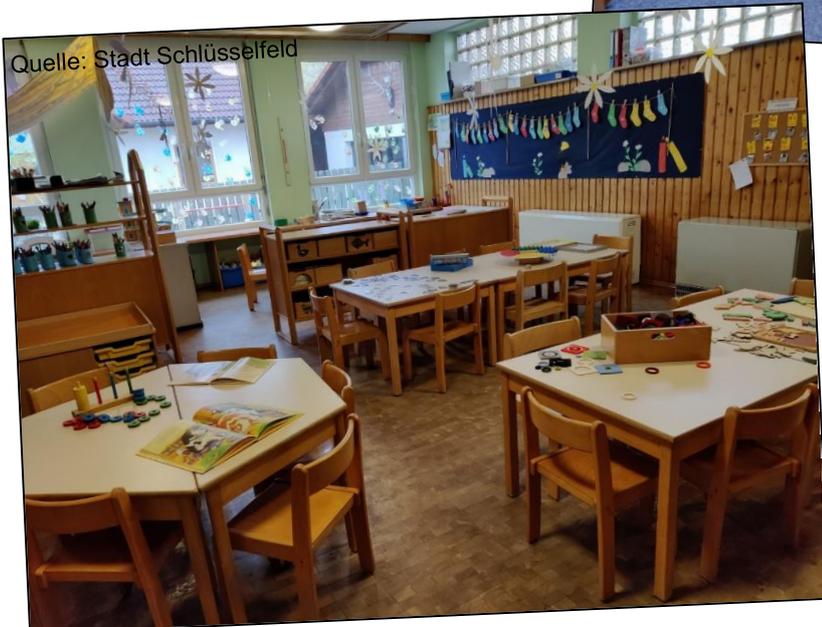
Quelle: Stadt Schlüsselfeld



Kreativbereich



Puppenecke



Gruppenraum

2.4 Pädagogisches Personal

Frau Monika Kreßmann seit 1995 als Erzieherin und Kindergartenleitung

Frau Sonja Tränkenschuh seit 1991 als Kinderpflegerin

Frau Carola Krüger-Schreiber seit 2020 als Erzieherin

Frau Galina Delchmann seit 2023 als Erzieherin und stellvertretende Kindergartenleitung

3. Pädagogisches Handlungskonzept

3.1 Unser Bild des Kindes und die Rolle der Erzieher/innen

Der Kindergarten ergänzt und unterstützt die Erziehung des Kindes in der Familie. Wir bemühen uns, das Kind und seine Entwicklung ganzheitlich und altersentsprechend zu fördern. Jedes Kind soll eine individuelle und optimale Förderung erfahren.

Für die meisten Kinder ist der Eintritt in den Kindergarten ein neuer, wichtiger Lebensabschnitt und der erste Schritt ins außerfamiliäre Leben.

Durch einen herzlichen und liebevollen Umgang möchten wir diesen Übertritt für alle Beteiligten angenehm gestalten. Unsere Einrichtung soll als ein Ort der Geborgenheit, des Erlebens und Lernens erfahren werden. Des Weiteren möchten wir ihrem Kind Sicherheit, Beständigkeit, Stabilität und Grenzen vermitteln.

Die ersten Lebensjahre sind entscheidend für den weiteren Verlauf der Entwicklung. Durch Erziehung und Einflüsse aus der Umwelt werden Grundlagen und wichtige Voraussetzungen für das weitere Leben geschaffen. Wir sehen es als unsere Aufgabe die Kompetenzen der Kinder zu stärken, so dass sie zu eigenverantwortlichen, selbstständigen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten heranwachsen können.

Wir schätzen Kinder als eigene Persönlichkeiten und nehmen jedes einzelne Kind mit all seinen Fragen, Äußerungen, Gefühlen, Stärken, Schwächen, Eigenarten und Ängsten wahr. Mit großer Aufmerksamkeit beobachten, begleiten, unterstützen und motivieren wir die Kinder und wollen so Ihre „Stärken stärken, um die Schwächen zu schwächen.“ Hierbei ist uns das Zuhören besonders wichtig.

Parallel zur persönlichen Entwicklung des einzelnen Kindes ist uns die Sozialerziehung ein ganz wichtiger Aspekt. Das tägliche Beisammensein, das Miteinander und die Kommunikation untereinander fördern die Rücksichtnahme, die Toleranz und die Hilfsbereitschaft anderen gegenüber sowie die eigene Konfliktfähigkeit. Die Gruppendynamik stärkt jeden einzelnen. „Wir gehören zusammen – gemeinsam sind wir stark.“

Wir möchten den Kindern vielfältige Möglichkeiten und Bedingungen bieten, ihre Welt zu erforschen und zu begreifen. Kinder haben den Wunsch etwas zu lernen. Sie wollen sich sprachlich äußern, forschen, entdecken und eigenständig

tätig sein. Sie haben Freude am Tun, am Bewegen und zeichnen sich durch Neugier, Spontaneität und Offenheit aus.

Wir Erzieher/innen schaffen unseren Schützlingen dafür eine anregende kindgerechte Umgebung, sowie Freiräume um sich entfalten zu können. Wir stehen hinter dem Kind, beobachten, beraten, begleiten es, setzen Impulse und lassen Fehler zu. Gemeinsam leben und lernen wir mit den Kindern.

Du bist mir wichtig

In der altersgemischten Gruppe erleben sich Kinder mal groß, mal klein, mal stark, mal helfend oder mal Hilfe suchend. Solche eigenen Erfahrungen sind die Grundlage für gegenseitiges Verständnis und verantwortliches Handeln.

Ich habe Interesse

Kinderfragen werden aufgegriffen. Zusammen macht man sich auf die Suche nach Antworten. Wo Kinder in ihren Interessen ernst genommen werden, entwickeln sie Freude am Lernen und Entdecken.

Ich begreife

Kinder lernen ganzheitlich. Sie wollen die Dinge nicht nur anschauen oder darüber reden. Sie wollen sie anfassen, daran riechen, schmecken, befühlen, damit experimentieren. Das ist in unserer Einrichtung erlaubt und wird gefördert. Sinneswahrnehmungen sind die Grundlage für ein differenziertes Vorstellungs- und Denkvermögen. Deshalb haben Kinder häufig schmutzige Hosen und klebrige Hände. Aber nur so machen sie all die Erfahrungen, mit denen sie später einmal in der Schule mit Zusammenhängen gedanklich nachvollziehen können.

Ich kann was

Sich selbst an und ausziehen, die Schuhe selbst binden, darauf achten, dass der verlorene Hausschuh wiedergefunden wird, das verschüttete Getränk selbst aufwischen. Das sind die kleinen Schritte zur großen Selbständigkeit.

Das will ich wissen

Die Triebfeder zum Lernen ist die Neugier. Und neugierig sind Kinder ganz gewaltig. Dies ist bei uns im Kindergarten erwünscht und wird auch unterstützt.

Ich traue mich

Mit dem Messer schneiden, sägen, auf Bäume klettern – Kinder wollen die Dinge „echt“ tun und nicht nur im Spiel. In unserer Einrichtung dürfen die Kinder kochen, backen, werken, pflanzen, eigene Ideen entwickeln.

Ich habe eine Idee

Bilder malen, gestalten, musizieren, im Sand spielen und erfinden. Der Kindergarten bietet Zeit, Möglichkeiten und Freiheit für eigene Ausdrucksformen. Dabei entwickeln Kinder Eigeninitiative und Fantasie, verfolgen ihre Ideen, finden eigene Wege und Lösungen.

Das mache ich gerne

Der Alltag in unserer Einrichtung orientiert sich an den Bedürfnissen der Kinder. Besondere Bedeutung kommt dabei dem Spielen zu. Spielen macht Spaß. Das machen Kinder mit ganzem Herzen. Zeit zum Spielen ist Zeit, in der Kinder einer Sache mit Konzentration nachgehen und dabei Ausdauer und Durchhaltevermögen entwickeln.

Ich gehöre dazu

Mit anderen zusammen sein, heißt für Kinder vor allem mit anderen spielen. Gemeinsames Spielinteresse verbindet. Im Spiel planen Kinder miteinander, setzen sich auseinander, lernen sich behaupten, finden Kompromisse und schließen Freundschaften.

3.2 Bildungs- und Erziehungsziele für Kinder und ihre methodische Umsetzung

Sprache, Kommunikation und Literacy

Sprache ist die Grundvoraussetzung aller Lernbereiche. Ohne Sprache wäre vieles nicht möglich. Deshalb ist uns die tägliche Sprachförderung sehr wichtig.

Durch Sprach-, Atem-, mundmotorische Übungen, Fingerspiele, Reime, Gedichte, Erzählen von Erlebnissen und Kinderkonferenzen kann ein angemessener Sprachgebrauch mit großem Wortschatz, guter Lautbildung, Satzbau und die Kommunikationsfähigkeit unterstützt und gefördert werden.

Die Sprechfähigkeit und die Freude an der Sprache können sich spielerisch weiterentwickeln. Das tägliche Vorlesen von Bilderbüchern und Geschichten gehört für uns zur Selbstverständlichkeit.

Für die Vorschulkinder bieten wir ein Sprachprogramm an. Bei diesem wird die Sprachkompetenz weiter ausgebaut und fundiert.

Am „Vorkurs Deutsch“ können Kinder teilnehmen, die mit Deutsch als Erst- oder Zweitsprache aufwachsen und eine gezielte Unterstützung bei ihrem sprachlichen Entwicklungsstand benötigen.

Bewegung, Rhythmik und Tanz

Durch Bewegung entdecken und erfahren Kinder ihre Umwelt und lernen ihren eigenen Körper kennen. Außerdem lernen sie sich selbst einzuschätzen und erkennen damit ihre Stärken und Schwächen.

Im Alltag sind die Kinder ständig in Bewegung um ihren natürlichen Bewegungsdrang auszuleben.

In Turnstunden, Bewegungsgeschichten oder beim Klettern im Freien werden das Gleichgewicht, sowie die Grobmotorik geschult.

Emotionale und soziale Beziehungen, Konflikte

Um sich in eine Gemeinschaft integrieren zu können, sind emotionale und soziale Kompetenzen Voraussetzung. Die soziale und emotionale Bildung begleitet, beeinflusst und verstärkt alle Lernprozesse.

In unserem Kindergarten haben die Kinder die Möglichkeit mit vielen Personen in Kontakt zu kommen. Dabei entstehen unter anderem Konfliktsituationen, die es zu bewältigen gilt. Wir bieten Lösungsmöglichkeiten, Aushandlungsstrategien, Hilfestellung und Begleitung an, damit die Kinder Konflikte lösen und gestärkt aus ihnen heraustreten können.

Soziale Verantwortung wird bei uns durch die Berücksichtigung von Grenzen und Regeln, Einhalten von Gesprächsregeln und der Anwendung von Höflichkeitsformen gefördert.

Mathematik

Kinder begegnen Zahlen fast überall in ihrer alltäglichen Lebenswelt. Maße, Formen, Zeiträume, Mengen und Zahlen ermöglichen alles besser und schneller wahr zu nehmen.

Diese Fähigkeiten erlernen wir in täglichen Würfel -, Formen -, Farb -, Größen - und Sortierspielen und in einem strukturierten Tages- und Wochenablauf.

Musik

Mit Neugier und Faszination begegnen Kinder der Welt der Musik. Sie haben Freude daran, Geräuschen, Tönen und Klängen ihrer Umgebung zu lauschen, diese selbst zu produzieren, sowie Klangeigenschaften von Materialien aktiv zu erforschen.

Musik eröffnet Kindern die Welt der Sprache und ist ein Teil ihrer Erlebniswelt. In der Regel setzen Kinder Musik spontan in Tanz und Bewegung um. Gefühle und Gedanken werden zum Ausdruck gebracht, emotionale Belastungen abgebaut.

Schon im täglichen Morgenkreis und beim gemeinsamen Treffen nach dem Aufräumen singen wir. Auch Singspiele und Bewegungslieder sind tägliche Grundangebote für unsere Kinder.

Gesundheit

Gesundheit ist das größte Gut eines Menschen und dieses muss von klein an gepflegt, geschützt und positiv unterstützt werden. Mit verschiedenen Projekten versuchen wir die Kinder im Bereich Bewegung, ausgewogene Ernährung, Hygiene und angemessene Körperpflege zu sensibilisieren und feinfühlig zu machen. Das Personal hat am „Jolinchen Kids“ Gesundheitsförderungsprogramm erfolgreich teilgenommen und setzt dieses in seiner täglichen Arbeit um.

Wertorientierung und Religion

Gegenseitige Achtung, Toleranz, Dankbarkeit, Ehrlichkeit, rücksichtsvolle Verhaltensweise als Zeichen der Nächstenliebe sind die Werte, die sich in allen Kulturen und Religionen wiederfinden.

Durch das Feiern verschiedener religiöser Feste z. B. Erntedank, Sankt Martin, Weihnachten, Ostern usw., werden die Kinder an den christlichen Glauben herangeführt. Auch das gemeinsame Beten, Singen von religiösen Liedern und Geschichten umfasst das Angebot für unsere Kinder.

Es ist uns eine Freude jedem Kind, egal welcher Herkunft, Kultur, Religion oder Sprache, einen Ort zu bieten, wo es das Gefühl der Sicherheit und Zugehörigkeit finden kann.

Freispiel

Die Bedeutung des Freispiels/Selbstbestimmtes Spiel ist für die ganzheitliche Entwicklung ihres Kindes besonders entscheidend.

Im Tagesablauf wählen die Kinder ihre Tätigkeit aus und gehen spontan aufbrechenden Spielbedürfnissen nach. Sie suchen sich ihr Spielmaterial und ihre Spielpartner allein aus, setzen sich selbst Ziele und bestimmen von sich aus Verlauf und Dauer eines Spieles.

„Die spielen ja nur!“ oder „Was können Kinder durch Spielen lernen?“. Spielen und Lernen gehören zusammen. Spielen ist ein Grundbedürfnis und zugleich eine Spaßvolle Betätigung für ein Kind.

Im Spiel lernt ein Kind sehr viele Dinge: Kontakte knüpfen, Freunde finden, Kreativität, sich an Regeln halten, sich ausdrücken, Begriffe bilden, mit Frustration umgehen, Dinge ordnen, denken – kognitive Fähigkeiten entwickeln, Konflikte lösen, Rücksicht nehmen, körperliche Geschicklichkeit, beobachten, sich konzentrieren, Gefühle mitteilen und ausdrücken, warten und zurückstecken, sich durchsetzen. Es befriedigt seine Neugier, seinen Nachahmungstrieb, emotionale Bedürfnisse und seinen Bewegungsdrang.

In spielerischer Auseinandersetzung mit der Umwelt entfaltet das Kind seine Stärken und lernt gleichzeitig seine Fähigkeiten und Grenzen kennen.

Im Umgang mit Spielpartnern gewinnt es soziale Reife und entwickelt Lebenstüchtigkeit.

Ästhetik, Kunst und Kultur

Kunst und Kultur eröffnen dem Kind Möglichkeiten sich darzustellen, Gefühle auszudrücken und mit allen Sinnen seine Umwelt wahrzunehmen. Das eigene schöpferische Tun weckt Neugier und Freude, trägt maßgeblich zur kindlichen Persönlichkeitsentwicklung bei und ermöglicht den Kindern ihre Phantasie und Kreativität auszuleben.

Unseren Kindern stehen deshalb verschiedene Bastelmaterialien zum eigenen Ausprobieren zur Verfügung. Zudem bieten wir den Kindern unterschiedliche Requisiten für das Rollenspiel, Theaterhandpuppen, einen Knetisch und Malstaffelei an.

Umwelt, Naturwissenschaft und Technik

Kinder begegnen ihrer Umwelt mit großer Neugierde und Forscherdrang. Sie wollen den Dingen auf den Grund gehen, hinterfragen Phänomene der belebten und unbelebten Natur. Das Bestreben, durch Experimentieren herauszufinden „warum etwas so ist“ oder „wie es funktioniert“ nimmt gerade im Alter von drei bis sechs Jahren einen hohen Stellenwert ein.

Durch Exkursionen, Naturprojekte und Pflege unseres Bauerngartens wollen wir die Kinder für einen achtsamen Umgang mit der Natur und Umwelt sensibilisieren.

Medien

Medien gehören heute zur unmittelbaren Erfahrungswelt der Kinder. Schon von klein an zeigen sie sich sehr interessiert an Computer, Handy, Bücher, CD-Player und Fernseher. Wir führen Kinder an die verschiedenen Medien heran und regen zum verantwortungsvollen Umgang damit an. Immer aktuelle, zum Projektthema passende Medien, erhalten wir aus der Bücherei Schlüsselheld.

3.3 Unsere besonderen Angebote

Getrennte Stuhlkreisangebote

Unsere Kindergartengruppe wird nach dem Alter in drei Kleingruppen eingeteilt.

Die Teilung halten wir für sehr wichtig, denn so kann intensiv und altersentsprechend an einem Thema gearbeitet werden. Diese werden im Vorfeld durch das Fachpersonal geplant.

Hören, Lauschen, Lernen - Sprachtrainingsprogramm

Die phonologische Bewusstheit unterstützen wir täglich durch Übungen aus dem Würzburger Sprachtrainingsprogramm. Zusätzlich findet für die Vorschulkinder eine Einheit pro Woche statt, in der intensive Übungen und Aufgaben bewältigt werden. Das Projekt wird spielerisch gestaltet und will den Kindern nicht nur Einblick in die Welt der Laute, sondern auch Freude im Umgang mit der Sprache vermitteln.

Vorkurs Deutsch 240

Im Rahmen der interkulturellen Erziehung sehen wir die Mehrsprachigkeit und die Kontakte zwischen verschiedenen Kulturen grundsätzlich als Chance und Bereicherung für die gesamte Gruppe.

In der Praxis hat sich herausgestellt, dass nicht nur der Sprachstand von Kindern mit Migrationshintergrund sehr unterschiedlich ist, sondern auch der der deutschsprachigen Kinder.

Am „Vorkurs Deutsch“ können Kinder teilnehmen, die einer gezielten Begleitung und Unterstützung bei ihren sprachlichen Bildungs- und Entwicklungsprozessen bedürfen.

In der ersten Hälfte des vorletzten Kindergartenjahres wird der Sprachstand des Kindes anhand des SISMIK- und SELDAK-Bogens festgestellt. Die Kinder können mit Zustimmung der Eltern am Vorkurs teilnehmen. Der Vorkurs wird von einer externen Fachkraft in Kooperation mit der Volksschule Schlüsselfeld im Kindergarten angeboten.

Zahlenland-Projekt

Mathematische Bildung findet im alltäglichen Spiel und Tagesablauf statt. Es ist wichtig, Mengen, Zahlen, Formen, Tage, Monate, Jahreszeiten und Muster mit allen Sinnen zu erfahren und umzusetzen.

Das Projekt „Zahlenland“ bieten wir für jüngere Kinder mit den Zahlen eins bis sechs und für die älteren eins bis zehn an. So erhalten die Kinder zusätzliche Förderung im mathematischen Bereich.

Büchereiführerschein

Der Erwerb des Büchereiführerscheins für Vorschulkinder findet in der Kath. öffentlichen Bücherei in Schlüsselfeld statt. Innerhalb der vier Einheiten lernen die Kinder die verschiedenen Medien kennen, sowie den Prozess der Leihgabe um sich selbständiges Wissen anzueignen.

Musikalische Früherziehung (wird im Kindergartenjahr 2022/2023 nicht angeboten)

Musikalische Früherziehung/Rhythmik wird für Kinder ab 4 Jahren durch die Kooperation mit der Kreismusikschule Bamberg im Rahmen der Kindergartenzeit angeboten. Einmal wöchentlich wird mit unserer Diplom-Musikpädagogin musiziert, gesungen und getanzt. Neben dem Einsatz von Orffinstrumenten kommt vor allem die Stimme als ureigenes Instrument zum Einsatz. Dabei wird besonders Wert auf das Künstlerische gelegt.

Verkehrserziehung

Die Verkehrssicherheit wird ab dem Eintritt in den Kindergarten durch Spaziergänge und Ausflüge trainiert. Bei Projekten und gemeinsamen Gesprächen im Kreis vermitteln wir dem Kind das richtige Verhalten im Straßenverkehr. Für die Vorschulkinder gibt es eine zusätzliche Einführung in die Schulwegsicherheit in Kooperation mit der Polizei Bamberg-Land.

Zahnpflege in Kooperation mit der örtlichen Zahnarztpraxis

Es besucht uns die örtliche Zahnärztin, die den Kindern spielerisch das richtige Zähneputzen vermittelt und für zahngesunde Ernährung sensibilisiert.

Bauerngarten

Im hinteren Teil des Außengeländes befindet sich unser Bauerngarten. Jeweils im Frühjahr werden in Kooperation mit dem Obst- und Gartenbauverein Schlüsselfeld die Beete mit verschiedenen Gemüsesorten bepflanzt. Mit Spaß und Ehrgeiz dürfen die Kinder Johannisbeersträucher, Heilkräuter und Gemüse pflegen und ernten. Besonders genießen die Kinder die Koch- und Backangebote mit den Zutaten aus ihrem eigenen Garten.



Helferdienste

Jedes Vorschulkind bekommt einen Helferdienst, für den es während der gemeinsamen Aufräumzeit verantwortlich ist. Helferdienste gibt es für die Puppenecke, die Bauecke, die Bücherecke, den Spieleschrank, Puzzleschrank und die Kreativecke. Diese müssen kontrolliert und gegebenenfalls richtig eingeräumt werden.

Die Dauer des Dienstes beträgt immer eine Woche.

Kooperation Schule und Kindergarten

Wir arbeiten eng mit der Grundschule Schlüsselfeld zusammen.

Bei den Kooperationstreffen werden verschiedene Aktionen geplant:

Schulhausrally, Besuch der Lehrkraft in unserer Einrichtung, Schuleinschreibung und Buchstabenfest.

Durch die verschiedenen Aktionen bekommen die Vorschulkinder einen Einblick in den Schulalltag.

Bewegungstage

Außer den Bewegungseinheiten in unserer Einrichtung sind die Bewegungstage in der Turnhalle in Schlüsselfeld ein fester Bestandteil unserer Kindergartenarbeit.

An diesen Tagen wird die Geschicklichkeit an den kindergartenuntypischen Turngeräten geschult und der Bewegungsdrang kann ausgelebt werden.

Portfolio

Jedes Kind hat vom ersten Tag an im Kindergarten ein Portfolio. Das Portfolio begleitet das Kind von der Aufnahme und Eingewöhnungszeit im Kindergarten bis zum Beginn der

Schulzeit. Wie in einem Bilderbuch kann man darin die Entwicklung des Kindes nachvollziehen und erkennen, wie Stück für Stück neue Anforderungen gemeistert wurden.

EU-Schul- und Kindergartenprogramm

Unsere Einrichtung nimmt am europäischen „Schul- und Kindergartenprogramm“ mit finanzieller Unterstützung der Europäischen Gemeinschaft teil. Jedes Kind erhält dadurch kostenlos einmal in der Woche frisches Obst oder Gemüse von regionalem Landwirt. Dieses Angebot steht auch für die Schulkinder am Vormittag in der Schule bereit.



Vorschulkinderaktionen

Ein gemeinsamer Ausflug: ein weiterer Höhepunkt in der Kindergartenzeit des Vorschulkindes. Sie beschließen gemeinsam ihr Ausflugsziel und bereiten dafür alles Notwendige vor.

Alle Eltern haben die Möglichkeit eine Schultüte für ihr Kind im Kindergarten zu basteln. Das Vorschulkind sucht im Vorfeld sein Lieblingsmotiv selbst aus.

Abschiedsfeier – „Rauswurf“ ist die letzte Aktion für das Vorschulkind.

Die Eltern der Kindergartenabgänger spenden an diesem Tag für die Gruppe ein leckeres Frühstück. Alle verbringen mit Spiel und Spaß noch einen schönen Tag zusammen.

Zum „Rauswurf“ kommen noch die Eltern, Großeltern, Paten und Freunde dazu. Und mit großem Trubel werden die Abgänger aus dem Kindergarten „rausgeschmissen“.

4. Tagesablauf

7:30 - 8:00 Uhr	Bringzeit Spielzeit am Tisch oder im Garten.
Ca. 8:00 Uhr	Vorbereitungen zum Frühstück, Frühstück Es werden die Anwesenheitsliste gemacht, kleine Gespräche, gemeinsame Fingerspiele, Lieder, Gedichte.... wiederholt. Es wird gemeinsam gebetet und gefrühstückt.
Ca. 9:00 Uhr	Freispielzeit mit selbstbestimmten Spielen, Materialien, Spielpartner und Spielbereichen. Vorschulkinder müssen vorher mit einem anderen Vorschulkind ein Regelspiel am Tisch machen. Kreativ-, Förder- und Bildungsangebote durch die Erzieher.
Ca. 10:30 Uhr	Aufräumzeit Gemeinsames Singen des Aufräumliedes, alle Kinder räumen gemeinsam auf, Vorschulkinder machen ihre Helferdienste.
Ca. 10:45 Uhr	getrennte Stuhlkreise Altersentsprechende Kleingruppenarbeit, passend zum Jahresthema, z. B. Bilderbuchbetrachtung, Bewegungseinheit, musikalische Förderung, Zahlenland und vieles mehr.
11:30 - 12:00 Uhr	Spielen im Garten oder Bewegungsangebot im Turnraum Schulkinder/SVE Kinder kommen in die Einrichtung.
12:00 - 12:15 Uhr	1. Abholzeit
12:15 - 13:30 Uhr	Gemeinsames Mittagessen, Entspannungs-, Vorlese- oder Ruhezeit im Turnraum
13:30 - 14:00 Uhr	2. Abholzeit Spielen am Tisch oder im Garten
Ab 14:00 Uhr	Verschiedene Aktivitäten Sprachprogramm, Musikkurs, Nachmittagsnack, Spielen in den Ecken, Einzelförderungen, Projekte, Bewegungsbaustellen, Kreativangebote, Spielen im Garten, Gemeinsames Aufräumen, Helferdienste.
16:45 - 16:00 Uhr	3. Abholzeit

5. Organisatorische Regelungen

5.1 Aufnahmeverfahren

Für die Aufnahme in unserer Einrichtung ist eine schriftliche Anmeldung nötig.
Im Aufnahmemonat muss das Kind mindestens 2,5 Jahre alt sein/werden. Die Betreuung bis zum dritten Lebensjahr kann täglich von 7:30 Uhr bis 12:15 Uhr stattfinden.
In dem Monat, in dem das Kind 3 Jahre alt wird, kann eine längere Betreuungszeit gebucht werden.

Die Anmeldung erfolgt jedes Jahr in der Anmeldewoche im Februar oder März für das kommende Kindergartenjahr (1. September bis 31. August).
Die Termine werden durch den Aushang und im Mitteilungsblatt veröffentlicht.
In dieser Woche können die neuen Eltern einen Gesprächstermin zur Anmeldung mit der Kindergartenleitung vereinbaren.

5.2 Eingewöhnungszeit

Jedes Kind, das bei uns in den Kindergarten aufgenommen wird, darf zwei Mal im Vorfeld mit einem Elternteil den Kindergarten kennenlernen. Dies sind die „Schnuppertage“.
Unserer Erfahrung nach baut ein Kind zu uns und zu den Kindern der Gruppe schneller Kontakt auf, wenn eine ihm vertraute Person beim gemeinsamen Besuch mit anwesend ist.
Jedes Kind ist anders und benötigt eine unterschiedliche Eingewöhnungszeit, deshalb sprechen wir diese individuell mit den Eltern ab.

5.3 Gebühren und Kosten

1. Die Gebühr beträgt für Kindergartenkinder (ab drei Jahren bis zur Einschulung) und für im Kindergarten betreute Schulkinder monatlich bei einer Buchungszeit

a) über 1 bis inkl. 2 Stunden	80,-- EUR
b) über 2 bis inkl. 3 Stunden	90,-- EUR
c) über 3 bis inkl. 4 Stunden	100,-- EUR
d) über 4 bis inkl. 5 Stunden	110,-- EUR
e) über 5 bis inkl. 6 Stunden	120,-- EUR
f) über 6 bis inkl. 7 Stunden	130,-- EUR
g) über 7 bis inkl. 8 Stunden	140,-- EUR.

2. Für die Beschaffung von Spiel- und Bastelmaterial wird eine monatliche Pauschale von 5,00 EUR erhoben.

3. Beim Besuch der musikalischen Früherziehung durch die Kreismusikschule im Kindergarten wird ein zusätzlicher Beitrag von 3,00 EUR erhoben.

4. Für den täglichen Bedarf an Getränken werden monatlich 2,50 EUR erhoben.

5. Für im Kindergarten betreute unter dreijährige Kinder beträgt die Gebühr 120 % der

Beiträge.

Der Freistaat Bayern leistet zur Entlastung der Familien einen Zuschuss zum Elternbeitrag für Kinder in Kindertageseinrichtungen. Dieser Zuschuss beträgt 100,- Euro pro Monat und wird für die Zeit vom 01. September des Kalenderjahres, in dem das Kind das dritte Lebensjahr vollendet, bis zum Schuleintritt gewährt. Die Beitragsentlastung wird direkt mit den Elternbeiträgen verrechnet.

Die Gebühren entstehen erstmals mit der Aufnahme des Kindes in den Kindergarten. Im Übrigen entstehen diese Gebühren jeweils fortlaufend mit Beginn eines Monats.

Erhoben werden die Gebühren für zwölf Monate eines Kindergartenjahres (01.09. bis 31.08.), auch für Schließzeiten sowie bei Abwesenheit des Kindes.

Fällig werden die Gebühren jeweils zum 15. des laufenden Monats und werden per Lastschrift vom Konto des Gebührenschuldners (Personensorgeberechtigten) eingezogen.

Die Einzugsermächtigung erteilen Sie uns bei der Anmeldung Ihres Kindes.

Kostenübernahme durch den Arbeitgeber

Einige Arbeitgeber bezuschussen oder übernehmen den Kindergartenbeitrag. Informieren Sie sich hierüber bei Ihrem Arbeitgeber.

Kostenübernahme durch das Kreisjugendamt

Den Antrag auf Förderung oder Übernahme der Kindergartengebühren durch das Kreisjugendamt Bamberg erhalten Sie bei der Kindergartenleitung.

Sie können den Antrag auch unter www.landkreis-bamberg.de/Leben/Jugend-Familie-und-Senioren/Jugend-und-Familie/Verwaltung (Kindergartenbeiträge – Übernahme) selbst ausdrucken.

Selbstverständlich können Sie sich auf unsere Verschwiegenheit verlassen.

Bürgerstiftung Schlüßelfeld

Die Bürgerstiftung Schlüßelfeld „Bürger helfen Bürgern“ unterstützt Familien, insbesondere mit Kindern und Jugendlichen, die sich in einer außergewöhnlichen finanziellen Not befinden oder sozial benachteiligt sind.

Haben Sie selbst finanzielle Probleme oder kennen Sie jemanden der sich in einer Notlage befindet, können Sie sich vertrauensvoll an die Kindergartenleitung oder direkt an die Stiftung wenden (z. B. Kostenübernahme für Ausflüge, Neuanschaffung von Kleidung, Möbel).

Weitere Informationen zur Bürgerstiftung finden Sie auf der Homepage der Stadt Schlüßelfeld unter www.schluesselfeld.de.

5.4 Aufsichtspflicht, Versicherungsschutz, Haftung und Notfall

Die Aufsichtspflicht in der Einrichtung beginnt mit der Übergabe an das Personal. Sie endet mit der Übergabe des Kindes an eine abholberechtigte Person.

Sind dies nicht die Sorgeberechtigten, ist dafür eine schriftliche Abholerklärung notwendig.

Versicherungsschutz

Kinder in Kindertageseinrichtungen sind bei Unfällen auf dem direkten Weg zu oder von der Einrichtung, während des Aufenthaltes in der Einrichtung und während Veranstaltungen der Einrichtung im gesetzlichen Rahmen unfallversichert.

Das durch die Aufnahme begründete Betreuungsverhältnis schließt eine Vorbereitungs- und Eingewöhnungsphase des Kindes ein. Die Personensorgeberechtigten haben Unfälle auf dem Weg unverzüglich bei der Kindergartenleitung zu melden.

Haftung

Für in den Kindergarten mitgebrachte Kleidung, Brillen, Spielzeug und ähnliches übernimmt der Träger keine Haftung. Dies gilt insbesondere für den Fall des Verlustes, der Verwechslung oder der Beschädigung.

Notfall im Kindergarten

Um in Notfällen erreichbar zu sein, sind die Personenberechtigten verpflichtet, ihre Anschrift und die (private und dienstliche) Telefonnummern, unter der sie erreichbar sind anzugeben. Jede Änderung dieser Angaben ist der Kindergartenleitung unverzüglich mitzuteilen.

5.5 Erkrankungen, Regelmäßigkeiten

Wir bitten Sie uns stets anzurufen, wenn Ihr Kind die Einrichtung nicht besucht.

Bei ansteckenden Krankheiten wie z. B. Fieber, Erbrechen, Durchfall, grippale Infekte, o.ä. sind die Personensorgeberechtigten nach § 34 Abs. 5 Infektionsschutzgesetz (IfSG) dazu verpflichtet ihr Kind zu Hause zu lassen, bis dieses 48 Stunden symptomfrei oder 1 Tag fieberfrei ist!

Dadurch kann eine Ansteckung der anderen Kinder und des Personals verhindert werden. Erkrankungen wie z.B. Masern, Mumps, Scharlach, Röteln, Windpocken oder Kopfläuse müssen der Einrichtung sofort gemeldet werden, da wir dies an das Landratsamt weiterleiten müssen.

In diesen Fällen kann eine Bescheinigung über die Genesung des Kindes vom behandelnden Arzt verlangt werden.

Die Meldepflicht gilt auch, wenn ein Mitglied der Wohngemeinschaft des Kindes an einer ansteckenden Krankheit leidet.

5.6 Abmeldung vom Kindergarten und Schließzeiten

Abmeldung durch die Eltern

Das Ausscheiden aus dem Kindergarten erfolgt durch schriftliche Abmeldung seitens der Personensorgeberechtigten.

Die Abmeldung ist während des Kindergartenjahres nur aus wichtigem Grund (z. B. Umzug) zum Monatsende unter Einhaltung einer Frist von einem Monat möglich. Eine Abmeldung zum Ende des Kindergartenjahres kann nur spätestens bis 31. Mai erfolgen.

Bei Kindern, die in die Schule kommen, endet das Betreuungsverhältnis automatisch.

Kündigung durch den Träger / Kindergartenleitung

Ein Kündigungsrecht besitzen nicht nur die Eltern, sondern auch der Träger und die Kindergartenleitung, wie z. B. bei längeren unentschuldigten Fehlzeiten, Ausbleiben der Gebühren trotz Mahnung, inakzeptables Verhalten (siehe Satzung).

Die Schließzeiten

Die Schließtage werden am Anfang des Kindergartenjahres bekanntgegeben.

6. Partnerschaftliche Kooperationen mit anderen Einrichtungen

Die Voraussetzung zum Wohle jedes einzelnen Kindes, ist der gegenseitige Austausch und die Zusammenarbeit aller beteiligten Institutionen. Selbstverständlich geschieht das nur im Einverständnis mit den Erziehungsberechtigten.



7. Partnerschaftliche Kooperation mit den Eltern

Die Familie ist der Ort, in den das Kind hineingeboren wird. Es ist der erste und wichtigste Raum menschlicher Beziehung. Wir im Kindergarten sehen in diesen Bindungen einen großen Wert. Das uns Eltern ihr größtes Gut – ihre Kinder – anvertrauen, verdient unsere uneingeschränkte Wertschätzung.

„Anvertrauen“ hat etwas mit Vertrauen zu tun. Diese Vertrauensbasis in der menschlichen Beziehung zwischen Erziehungsberechtigten und Kindergarten zu pflegen und zu fördern, sehen wir als unsere wichtigste Aufgabe an. Denn: der Kindergarten ist nicht nur Lebensraum für die Kinder, sondern auch ein Ort für die Eltern und die ganze Familie.

Wir freuen uns über:

- Partnerschaftliches Geben und Nehmen auf beiden Seiten
- Wohlwollende Offenheit im Umgang miteinander
- Faire Auseinandersetzung
- Aktive Teilnahme an unseren angebotenen „Familienaktionen“
- Konstruktiv geäußerte Kritik
- Anregungen aller Art
- Positive Rückmeldungen als Zeichen der Wertschätzung unserer Arbeit

Wir bemühen uns um:

- Kontaktaufnahme und kontinuierliche Kontaktpflege
- Gesprächsbereitschaft für Tür- und Angelgespräche
- Regelmäßige Rückmeldungen mit den Eltern über unsere Beobachtungen über ihr Kind und sein Verhalten in der Gruppe
- Ein offenes Ohr für Probleme
- Elternabende
- Elterngespräche
- Elternbeiratssitzungen
- Elternbriefe
- Elternbefragungen
- Größtmögliche Transparenz unserer Arbeit (z. B. Aushänge an der Infowand, Wochenplan, Zeitungsanzeigen, Bühnenauftritte)

Ohne Eltern geht es nicht!

Wir sind immer auch auf ihre Unterstützung und tatkräftige Mithilfe angewiesen. Durch das aktive Zusammenwirken aller Beteiligten (Eltern, Familie, Kinder, Erzieher) kann der Kindergarten erst zu einem Ort für die ganze Familie werden. Zur Mitarbeit bieten sich vielfältige Möglichkeiten:

Sei es die Kuchenspende für eine Feier, eine Reparaturarbeit von Spielgeräten, Spielzeug reinigen, Wäsche waschen...

Uns liegt sehr am Herzen, Ihnen folgendes mitzuteilen: Ihre Mitarbeit in jeglicher Form ist uns immer willkommen. Alles, was sie an Zeit, Material oder Arbeitskraft für den Kindergarten investieren, kommt letztlich immer Ihrem Kind und der ganzen Gruppe zu gute!

7.1 Elternbeirat

Der Elternbeirat ist ein wichtiges Gremium innerhalb der Kindertageseinrichtung und besteht aus gewählten Elternvertretern. Die Wahl findet zu Beginn jedes Kindergartenjahres innerhalb der Elternschaft statt.

Die gewählten Mitglieder des Elternbeirats nehmen aktiv an der Kindergartenarbeit teil, übernehmen Verantwortung und engagieren sich für die Belange der Kinder und deren Eltern, sowie für die Ziele des gesamten Kindergartens.

Der Elternbeirat hat in Zusammenarbeit mit dem Träger und dem Kindergartenpersonal eine beratende und unterstützende Funktion. Er hilft, etwa bei der Planung und Organisation von Festen und Aktivitäten tatkräftig mit.

Der Elternbeirat dient als Vermittler zwischen Eltern, Erziehern und Träger.

Er fördert zudem die Integration aller Eltern.

Außerdem unterliegen die Elternbeiratsmitgliedern der Verschwiegenheitspflicht, dieses gilt auch nach dem Ausscheiden aus dem Elternbeirat.

Aufsichts- oder Weisungsbefugnisse gegenüber dem Träger und dem Personal stehen ihm nicht zu.

8. Öffentlichkeitsarbeit

Es genügt nicht, nur Gutes im Verborgenen zu tun, man muss es auch für das Umfeld ersichtlich machen.

Öffentlichkeitsarbeit dient dabei der Darstellung der Einrichtung und der Förderung von Akzeptanz und Anerkennung im gesellschaftlichen Umfeld.

Die Formen, über die wir uns für alle Interessierten darstellen können ganz unterschiedlich sein.

- Feste für Öffentlichkeit, Freunde und Familie: Kindergartenfest, Sankt-Martins-Umzug, Weihnachtsfeier, Erntedankfest.
- Präsentation in Form von kleinen Auftritten wie z. B. Jubiläumsfeste der Vereine, Dorfplatzeinweihung, Kirchweih, Adventszauber in Schlüßelfeld
- Zusammenarbeit mit Vereinen z. B. Feuerwehr, Sportverein, Obst- und Gartenbauverein Schlüßelfeld
- Konzeption
- Internet- und Homepagedarstellung finden sie unter www.schluesselfeld.de
- Pressearbeit z. B. Drei Franken Aktuell, Steigerwald Kurier, Fränkischer Tag
- Aktionen z. B. Großelternntag, Vater-Kind Turnen, Buchstabenfest in der Schule
- Tag der offenen Tür
- Betriebspraktikum für Schüler im Kindergarten
- Partnerschaftliche Kooperationen mit anderen Einrichtungen
- Teilnahme an den bundesweiten Aktionstagen „Girls' Day“ und „Boys' Day“

Kindergarten Sonnenschein – Elsendorf
Die Kerwa is kumma, die Kerwa is do!



Elsendorf. Auch in diesem Jahr wurde im Kindergarten „Sonnenschein“ in Elsendorf die Kerwa gefeiert. Zu Beginn schmückten die Kinder ihren eigenen Kirchweihbaum und stellten ihn selbst auf. Damit ein richtiger Kerwasumzug auf dem Kindergartengelände stattfinden konnte, wurden die Fahrzeuge der Kinder mit leeren Konservendosen, Luftschnangen und Luftballons geschmückt. Im Anschluss durften die Kinder in verschiedenen Stationen wie „Wettnageln“ und „Maßkrugstemmen“, ihre Kraft, Ausdauer und Schnelligkeit messen. Für den traditionellen Kerwastanz mit dem Spiel „Bonbons schnappen“ haben sich die jungen Kerwaburschen und -Madli mit Tattoos verschönert. Zum Abschluss dieser erlebnisreichen Kirchweihwoche wurde ein Wettnagel-Wettbewerb für die Kinder und ihre Eltern veranstaltet.

Frühlingszeit ist Pflanzzeit



Elsendorf. Die schönen Frühlingstage wurden im Städtischen Kindergarten Sonnenschein in Elsendorf genutzt, um den eigenen Gemüsegarten zu bepflanzen. Unter fachkundiger Aufsicht von Alfred Schuster, Vorsitzender des Obst- und Gartenbauvereins Schlüsselfeld, wurden Radieschen und Karotten gesät, Zwiebeln gesteckt und Schnittlauch gepflanzt. Mit dem aktuellen Projekt „Bauergarten“ haben die Kinder die Möglichkeit, das „Wachsen und Gedeihen“ im Gemüsebeet zu beobachten und selbst zu erleben. Dabei liegt das besondere Augenmerk darauf, alle Sinne anzusprechen. Die Kinder sollen die Erde fühlen und riechen, die Ernte schmecken, das Wachstum beobachten und den Garten mit Begeisterung hegen und pflegen. Mit Spannung werden nun die ersten Pflanzsprösslinge erwartet.

Städtischer Kindergarten Sonnenschein Elsendorf
Muh Muh Muh, so ruft im Stall die Kuh



Elsendorf. Die Kinder aus dem Städtischen Kindergarten Sonnenschein waren auf den landwirtschaftlichen Betrieb der Familie Röcklein nach Güntersdorf eingeladen. Voller Vorfreude besichtigten die Dorf Kinder die Kühe, Kälbchen, deren Futter und die landwirtschaftlichen Geräte. Auch beim modernen Melkprozess mit dem Melkroboter waren die Kinder ganz vorne mit dabei. Sehr interessant fanden die Kids auch, was und wieviel eine Kuh am Tag frisst und trinkt. Nach so vielen Eindrücken durften sie die Erzeugnisse der Güntersdorfer Kühe probieren, frische Milch und leckeren Joghurt. Die Kinder beobachteten fasziniert das Tränken der Kälber sowie den Abtransport und das Umpumpen der Milch in den Milchlaster. Das Busunternehmen Stütz brachte die Kids kostenlos in die Einrichtung zurück. Foto: Privat

Städtischer Kindergarten Sonnenschein Elsendorf
Die ersten Radieschen wurden geerntet



Schlüsselfeld. Der Bauergarten im städtischen Kindergarten Sonnenschein in Elsendorf wurde in diesem Jahr um ein Kinderhochbeet erweitert. Gesponsert wurde es durch das Spendenprojekt 2021/2022 der Raiffeisenbank Ebrachgrund mit Sitz in Schlüsselfeld. Den Aufbau und das richtige Befüllen des Hochbeetes übernahmen die Kindergarteneltern. Dafür ein herzliches Dankeschön. Die Kinder hatten viel Spaß beim Sähen der verschiedenen Gemüsesorten. Die jungen Gärtnerinnen und Gärtner beobachten beim regelmäßigen Gießen gespannt das Wachsen des Gemüses. Der Fleiß wurde auch schon belohnt. Die Kinder konnten bereits die ersten Radieschen ernten, die sie bei einem gemeinsamen leckeren Frühstück mit allen Sinnen verspeisten.

9. Maßnahmen zur Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung

Als sozialer Dienstleister müssen wir auch um einen effizienten Einsatz von Mitteln, Material und Personal bemüht sein.

Bei der Arbeitsweise, die sich an Qualität orientiert, stehen verschiedene Anliegen für uns im Vordergrund:

- Die Zufriedenheit aller Beteiligten;
- Die Transparenz nach „innen“ und „außen“;
- Die Partizipation, das heißt Teilhabe an Entscheidungen zu ermöglichen;
- Das ständige Bemühen um Verbesserung und Neuanpassung.

Methoden zur Sicherung von Qualität in unserer Einrichtung:

- Konzeptionserstellung, jährliche Fortschreibung/Überprüfung
- Jahresthema und Zielsetzung
- Beobachtungen BERIK, SELDAK und SISMIC
- Dokumentation von Elterngesprächen und Beobachtungen
- Regelmäßige Teamsitzungen für Projektplanungen, Fallbesprechungen und Reflektionen
- Teamentwicklung durch Mitarbeiterbesprechungen
- Zusammenarbeit mit der Fachberatung
- Führen von Statistiken, Anwesenheitslisten oder Mitteilungen an Behörden
- Jährliche Elternbefragung
- Portfolioarbeit
- Studieren von Fachliteratur
- Teilnahme und Auszeichnung „JolinchenKids“ Kindergarten
- Regelmäßige Fortbildungen der Mitarbeiter/innen
- Teilnahme an Leiter/innen-Konferenzen
- Öffentlichkeitsarbeit
- Eltern-Kind-Aktionen, Familienaktionen
- Aktionen mit Vereinen



9.1 Zusammenarbeit im Team

Die Qualität einer Einrichtung ist nur so gut, wie sein Team.

Das Team ist die wichtigste Quelle einer qualitativ hochwertigen Arbeit auf allen Bereichen: Struktur, Prozesse und Abläufe mit ihren Ergebnissen.

Wir sind ein kleines, jedoch flexibles und offenes Team, in dem wir uns gegenseitig ergänzen und sich jeder mit seinen unterschiedlichen Stärken einbringen kann.

Das gemeinsame Interesse an einer bestmöglichen Förderung für alle Kinder steht bei uns an erster Stelle.

Um eine gute Zusammenarbeit gewährleisten zu können, bedarf es unbedingt regelmäßiger Team- und Dienstbesprechungen. Inhalte dieser Teamsitzungen können sein: Reflexionen und Austausch der pädagogischen Arbeit, Informationsweitergabe über gesetzliche Änderungen, Fallbesprechungen, Planung verschiedener Aktionen, Vorbereitung von Festlichkeiten.

Der jährliche Planungstag findet in der Regel Ende August statt. An diesem Tag werden unser Jahresplan, sowie die Ziele und die Gruppengestaltung vom Team erarbeitet.

Qualifizierte Bildungsarbeit erfordert auch Fort- und Weiterbildungen. Jeder Mitarbeiter hat die Möglichkeit, sich mit seinem Wissen auf den neuesten Stand zu bringen.

10. Kompetenzen

10.1 Partizipation

Kinder verbringen einen großen Teil des Tages im Kindergarten. Uns ist es wichtig, den Alltag und das Zusammenleben gemeinsam mit den Kindern zu gestalten.

Im Kindergarten machen die Kinder elementare Erfahrungen im sozialen Miteinander, die ihre Vorstellungen über das Zusammenleben in der Gesellschaft prägt.

Hinter dem Prinzip der Partizipation steht der Gedanke, Entscheidungen, die das eigene Leben und das Leben der Gemeinschaft betreffen, zu teilen und gemeinsam Lösungen für Probleme zu finden (Schröder, 1995, S. 14). Partizipation bedeutet also an den Entscheidungen beteiligt zu sein.

Es bedeutet aber nicht, dass Kinder alles dürfen! Es geht um das Recht der Kinder, ihre Meinung frei zu äußern und diese Meinung angemessen und entsprechend ihres Alters und ihrer Reife zu berücksichtigen.

Im Vorfeld müssen sich die Erwachsenen darüber klar werden, welche Themen und Inhalte sie für die Mitbestimmung der Kinder öffnen wollen.

So werden bei uns z. B. Regeln zusammen mit den Kindern besprochen und ausgehandelt. Es wird abgestimmt, wie der Tag gestaltet wird und was unternommen werden kann. Aus Anregungen und Wünschen von Seiten der Kinder können Projekte entstehen, die mehrere Wochen dauern.

10.2 Beobachtungen und Dokumentation der kindlichen Entwicklung

Die Entwicklung jedes einzelnen Kindes wird in unserem Kindergarten durch verschiedene Beobachtungsbögen genau dokumentiert. Dies erleichtert uns den Entwicklungsstand, die Stärken und Schwächen, sowie das Sozialverhalten des Kindes zu erkennen, zu beurteilen und zu unterstützen. Für Elterngespräche und Elternarbeit sind diese Dokumentationen von großer Bedeutung.

Beobachtungen dokumentieren wir in Beobachtungsbögen:

- Perik (Positive Entwicklung und Resilienz im Kindergartenalltag)
- Seldak (Sprachentwicklung und Literacy bei deutschsprachig aufwachsenden Kindern)

- Sismik (Sprachverhalten und Interesse an Sprache bei Migrantenkindern in Kindertageseinrichtungen)
- Laute-Überprüfung (Stammler-Prüfbogen)
- Entwicklungstabelle (alle Entwicklungsbereiche werden überprüft)
- Ravensburger Bogen zur Entwicklungsbeobachtung
- BEK (Beobachtungsbogen zur Erfassung von Entwicklungsrückständen und Verhaltensauffälligkeiten bei Kindergartenkindern, IFP)

10.3 Beschwerdemanagement

Viele Menschen finden es unangenehm, sich zu beschweren oder Kritik auszuüben. Ebenso andersherum: Wenn sich andere über das eigene Verhalten, die Arbeit oder Gegebenheiten beschweren, kann dies als verletzend oder bewertend wahrgenommen werden. Derartige Informationen sind aber ein Geschenk: Sie sind eine Chance, etwas zu verändern und damit zu verbessern.

Beschwerdemanagement Kinder:

„Raum für Beschwerde“ - das setzt eine offene Grundhaltung des Erziehers voraus, die optimale Rahmenbedingungen für die Kinder schafft. Diese Rahmenbedingungen bieten dem Kind Offenheit, Freundlichkeit, Rückzugsmöglichkeiten, z. B. in einem separaten Raum, sowie Gespräche auf Augenhöhe, Empathie, Ernsthaftigkeit. Ansprechend für die Kinder sind auch unsere alltäglichen Morgenkreise oder ähnliche Gesprächsrunden wie z. B. Kinderkonferenzen.

Dies bedeutet in der Praxis nicht, alle Beschwerdeursachen (sofort) zu beseitigen oder alle Wünsche zu erfüllen. Entscheidend ist es, den Kindern zu signalisieren, dass ihre Anliegen und Bedürfnisse erst einmal grundsätzlich ernst und wahrgenommen werden.

Die Kinder können Beschwerden an das Kindergartenpersonal, selbst oder durch ihre Eltern, herantragen. Gemeinsam werden Lösungen gesucht. Kommt man zu keiner Lösung wird ein Elterngespräch mit den beteiligten Personen geführt oder in der Teambesprechung gemeinsam mit dem Personal nach einer Lösung gesucht.

Die Erwartungen der Kinder an die Erwachsenen:

- Hör mir zu!
- Ich möchte dir vertrauen!
- Hab ein offenes Ohr für mich!
- Steh mir bei!
- Nimm mich ernst!
- Gib mir Halt!
- Hilf mir!
- Sprich mit mir!
- Ignorier mich nicht!
- Sei kompromissbereit und -fähig!

Beschwerdemanagement Eltern

Ein konstruktiver Umgang mit Beschwerden von Eltern unterstützt die Zusammenarbeit im Sinne einer erziehungspartnerschaftlichen Haltung und damit eine gelungene Betreuungssituation der Kinder. Ein systematisches Vorgehen gibt allen Beteiligten Sicherheit, ein individuelles System schafft eine höhere Akzeptanz in der Umsetzung.

Der Umgang mit Beschwerden von Eltern erfordert von uns als Fachpersonal grundsätzlich eine positive Haltung gegenüber Beschwerden und die Bereitschaft, sich selbst und das eigene Verhalten zu reflektieren.

Je nach Umfang der Beschwerde

- kann jederzeit mit der Leitung ein individueller Gesprächstermin vereinbart werden,
- regelmäßig stattfindende Teamsitzungen werden zur Reflektion möglicher Beschwerden genutzt und nach Lösungen gesucht,
- in extrem schwierigen Beschwerdepunkten wird der Träger hinzugezogen.

Durch die alljährliche schriftliche Befragung, haben Eltern die Möglichkeit, uns ihre Bedürfnisse, Wünsche, Ideen und Kritik offen und anonym mitzuteilen. Die Umfrage dient uns als Bereicherung. Wir können unsere Arbeit somit reflektieren und gegebenenfalls umstrukturieren.

Selbstverständlich können die Erziehungsberechtigten dies jederzeit im Gespräch mitteilen oder auch anonym zukommen lassen. Dafür steht der Briefkasten zur Verfügung.

Es besteht auch die Möglichkeit bei Anregungen und Mängeln sich vertrauensvoll an den Elternbeirat zu wenden. Dieser ist der Vermittler zwischen Elternschaft, Fachpersonal und Träger.

10.4 Inklusion

Unter Inklusion im Kindergarten verstehen wir das Zusammenleben unterschiedlichster Kinder. Dies bedeutet für uns, in der Gemeinschaft miteinander und voneinander zu lernen, Spaß zu haben, zu spielen, Neues kennen zu lernen, aber sich auch schwierigen Situationen gemeinsam zu stellen. Dabei ist es uns wichtig, die Stärken und Schwächen jeder einzelnen Person anzuerkennen.

Unter Beachtung des Einzelfalls und im Einvernehmen mit dem Träger werden wir den passenden Weg finden. Dieser kann sich wiederum von Kindergartenjahr zu Kindergartenjahr unterscheiden, je nachdem welchen individuellen Betreuungsbedarf die Kinder mit Gewichtungsfaktor 4,5 haben. Da es in unsere Einrichtung nur eine Gruppe gibt, werden die Arbeitsstunden für das pädagogische Personal bei gleichbleibender Kinderzahl aufgestockt. Das Personal ist nicht abgeneigt sich weiter zu qualifizieren und an dem Fall entsprechend zu schulen.

Wir sind gerne bereit zum Wohle des Integrationskindes mit beteiligten Ärzten und Therapeuten (Logopäden, Motopädagogen, Ergotherapeuten, Physiotherapeuten) zusammen zu arbeiten und uns gegenseitig auszutauschen.

Wir schaffen gerechte Rahmenbedingungen für Kinder, deren Teilhabe aufgrund ihrer physischen, psychischen oder sozialen Situation eingeschränkt ist. Wir bieten den Kindern und deren Eltern ihrer Situation entsprechend angemessene Unterstützung.

Durch das gemeinsame Spiel und Leben in der Gruppe erhält das Kind vielfältige Anregungen und versucht, alles mitzumachen sowie nachzuahmen. Der Leitgedanke jeglicher Art von Förderung ist das Bestreben nach größtmöglicher Selbstständigkeit, Kompetenz und Soziabilität (im Sinne eines wirkungsvollen Eingebundenseins in die Gemeinschaft) des einzelnen Kindes.

Uns ist es dabei ein Anliegen

- Kindern unterschiedlicher Kulturkreise
- Kindern mit Sprachauffälligkeiten
- Kindern mit körperlicher, geistiger oder seelischer Behinderung
- Kindern mit sozialen Defiziten
- Kindern mit Entwicklungsverzögerungen

eine faire, gleiche und gemeinsame Lern- und Entwicklungschance zu bieten.

Um dies zu erreichen, gehen wir auf die individuellen Unterschiede aller Kinder ein und bieten ein differenziertes Bildungsangebot sowie eine individuelle Lernbegleitung auch bei gemeinsamen Lernaktivitäten bis zum Schuleintritt an.

11. Gesetzliche Grundlagen

11.1 Grundlagen aus dem deutschen Sozialgesetzbuch (SGB)

Sozialgesetzbuch SGB VIII

„§1 SGB VIII Recht auf Erziehung, Elternverantwortung, Jugendhilfe

(1) Jeder junge Mensch hat ein Recht auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit.

(2) Pflege und Erziehung der Kinder sind das natürliche Recht der Eltern und die zuvörderst ihnen obliegende Pflicht. Über ihre Betätigung wacht die staatliche Gemeinschaft.

(3) Jugendhilfe soll zur Verwirklichung des Rechts nach Absatz 1 insbesondere

1. junge Menschen in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung fördern und dazu beitragen, Benachteiligungen zu vermeiden oder abzubauen,
2. Eltern und andere Erziehungsberechtigte bei der Erziehung beraten und unterstützen,
3. Kinder und Jugendliche vor Gefahren für ihr Wohl schützen,
4. dazu beitragen, positive Lebensbedingungen für junge Menschen und ihre Familien sowie eine Kinder- und familienfreundliche Umwelt zu erhalten und zu schaffen.“

11.2 BayKiBiG und BayBEP

Das Bayerische Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz (BayKiBiG)

Im BayKiBiG sind alle nötigen rechtlichen Vorschriften aufgeführt, an die sich ein Kindergarten halten muss. Diese Bestimmungen gelten für Träger, Leitung und Kindergartenpersonal im Bezug zur Kindergartengruppe und zum einzelnen Kind.

Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan (BayBEP)

Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen sorgt für das Recht auf Bildung für jedes Kind von Anfang an bis zur Einschulung. Er enthält Leitlinien, die für eine gute Orientierung sorgen.

Auch wir arbeiten nach den Punkten, die in diesem Plan verankert sind.

Weitere Informationen zum Erziehungs- und Bildungsplan und zum Bayerischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz unter www.ifp.bayern.de oder www.stmas.bayern.de.

11.3 Kindeswohlgefährdung nach Art. 9b BayKiBiG, § 8a Sozialgesetzbuch Achtes Buch (SGB VIII)

Wir achten die Rechte aller Kinder in unserer Einrichtung, schützen sie vor jeglicher Art von Grenzverletzungen und bieten ihnen einen sicheren Ort zum Spielen, Lernen und Entwickeln. Mit unserem Schutzkonzept wollen wir mehr Handlungssicherheit für alle Beteiligten und eine Risikominimierung von Nähe- und Distanzproblemen schaffen.

Darüber hinaus sind wir als Einrichtung dazu verpflichtet einen Schutzauftrag zu erfüllen, der die Kinder davor bewahren soll durch Missbrauch elterlicher Rechte oder Vernachlässigung Schaden zu erleiden (Art. 9b Bayerisches Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG), § 8a Sozialgesetzbuch Achtes Buch (SGB VIII)).

Ein entsprechendes Schutzkonzept wird im Laufe des Jahres 2022 durch das Kindergartenteam erstellt. Hierzu wird das Personal geschult.

Nach Bekanntwerden von gewichtigen Anhaltspunkten für eine Kindeswohlgefährdung, z. B. durch Beobachtungen und ausreichender Dokumentation, werden die Personensorgeberechtigten in die Vorgehensweisen nach Rücksprache der Kindergartenleitung und dem Träger mit einbezogen. Zudem können Personal und Eltern sich streng vertraulich über mögliche Hilfestellungen bei Beratungsstellen informieren.

11.4 Kindergartensatzung vom Träger Stadt Schlüsselfeld

Weitere Informationen zur Kindergartensatzung finden Sie unter:

<https://www.schluesselfeld.de/leben-in-schluesselfeld/kinderbetreuung-bildung/krippen-kindertagesstaetten/staedtischer-kindergarten-seonnenschein-elsendorf>

11.5 Infektionsschutzgesetz § 34 Abs. 5 Satz 2

In unserer Einrichtung befinden wir uns auf engem Raum. Daher können sich hier Infektionskrankheiten besonders leicht ausbreiten. Aus diesem Grund enthält das Infektionsschutzgesetz eine Reihe von Regelungen, die dem Schutz aller Kinder und auch des Personals in Gemeinschaftseinrichtungen vor ansteckenden Krankheiten dienen.

Ein Merkblatt dazu wird Ihnen bei der Anmeldung ausgehändigt.

Aktuelle Informationen zu den Hygienemaßnahmen im Kindergarten finden Sie unter:

https://www.stmas.bayern.de/imperia/md/content/stmas/stmas_inet/rahmenhygieneplan.pdf

11.6 Datenschutz

Alle notwendigen Angaben und Informationen der Eltern und des Kindergartenkindes werden entsprechend den datenschutzrechtlichen Vorgaben durch den Träger und die Mitarbeiter vertraulich behandelt. Sie werden ohne Einverständniserklärung auch nicht an Dritte weitergegeben.

11.7 Verschwiegenheitsverpflichtung

Das gesamte Personal, Praktikanten und Elternbeiratsmitglieder sind zum Stillschweigen verpflichtet. Sie geben keine Beobachtungen, Verhaltensauffälligkeiten von Kindern, interne Vorgänge im Kindergarten oder familieninterne Angelegenheiten an andere Personen weiter.

Auch Eltern die im Kindergarten bei den Schnuppertagen hospitieren z. B. Konflikte mit Kindern oder Verhaltensauffälligkeiten beobachten, unterliegen dieser Schweigepflicht.

12. Abschlusswort und Impressum

Uns ist es sehr wichtig, jeden so anzunehmen, wie er ist und in unsere Kindergartengemeinschaft einzugliedern.

Wir möchten, dass Kinder und Eltern unsere Einrichtung gerne besuchen, dass wir ein Ort von sozialen Begegnungen sind und dass sich jeder wohl und geborgen fühlt.

Unsere Aufgabe besteht darin, Kinder mit ihrer Familie auf einem Stück ihres Lebens zu begleiten. Damit diese Arbeit auch gelingt, ist ein guter Informationsaustausch untereinander notwendig.

Wir hoffen, dass Ihnen diese Ausführungen einen Einblick in unsere Arbeit geben. Gerne stehen wir Ihnen für offene Fragen zur Verfügung.

Jedes Kind ist etwas Besonderes.

Kinder sind wie Schmetterlinge im Wind...

Manche fliegen höher als Andere, doch alle fliegen so gut sie können...

Warum vergleichen wir sie miteinander?

Jeder ist anders...

Jeder ist wunderbar und einzigartig!

unbekannter Verfasser

Ihr Kindergartenteam

Konzeption überarbeitet: August 2023

Impressum:

Städtischer Kindergarten Sonnenschein

Frickenhöchstader Straße 2
96132 Schlüßelfeld – Elsendorf
Telefon: 09552 1062
kiga-sonnenschein@gmx.net
www.schluesselfeld.de

Ansprechpartner:

Frau Monika Kreßmann
Frau Galina Delchmann

Stadt Schlüßelfeld

Marktplatz 5
96132 Schlüßelfeld
Telefon: 09552 9222-0
Telefax: 09552 9222-30
stadt@schluesselfeld.de
www.schluesselfeld.de

Ansprechpartner

Trägervertreter: Herr 1. Bürgermeister Johannes Krapp
Verwaltung: Frau Laura Weiß